

Zusatz zu vorstehender Mitteilung.

Von Dr. v. Hansemann.

Da Herr Geheimrat Orth mir freundlichst gestattet hat, zu den vorstehenden Ausführungen des Herrn Dr. Mühlmann mich zu äußern, so erlaube ich mir in kurzem folgendes anzuführen. Herr Dr. Saigo teilt mir mit, daß er tatsächlich die beiden Arbeiten von Sander und Marinesco im Original nicht gelesen habe, und daß er deshalb zu den Ausführungen des Herrn Mühlmann nichts zu bemerken habe.

Was mich selbst betrifft, so möchte ich hervorheben, daß Herr Mühlmann sich im Irrtum befindet, wenn er sagt, daß ich nur makroskopische Verhältnisse studiert hätte. Ich habe in der Tat die Gehirne von Momm sen , Bunsen und Menzel , soweit es mir notwendig schien, auch mikroskopisch untersucht. Indessen hat sich bei dieser Untersuchung nichts herausgestellt, was der Mitteilung wert gewesen wäre. Ich habe ferner zu bemerken, daß ich selbstverständlich nicht geleugnet habe, daß Männer, die in dem Alter wie die drei genannten standen, Alterserscheinungen aufgewiesen hätten. Wenn Herr Mühlmann aber speziell auf Bunsen hinweist, von dem er angibt, daß er ihn in den letzten Lebensjahren gekannt habe, daß er schwerhörig geworden sei, daß er immer schlechter gesehen habe, daß ihn das Gedächtnis besonders für Gesichter verlassen habe, ihm immer mehr der Gang schwierig wurde, so deutet das alles darauf hin, daß Herr Mühlmann Bunsen nicht genügend gekannt hat. Sonst würde er wissen, daß Bunsen nicht erst in seinen letzten Jahren schwerhörig war, sondern schon seit sehr vielen Jahren, und zwar schon in der Zeit seiner besten Leistungsfähigkeit, und daß er diese Schwerhörigkeit mit dem ihm eigenen lebenswürdigen Humor gelegentlich zum Ausdruck brachte. Bunsen hatte zuweilen Anfälle von schlechtem Gedächtnis für Gesichter, und wer ihn kannte, wußte ganz genau, daß dieser Gedächtnisfehler nicht auf mangelhafter Geistesfähigkeit beruhte, sondern weit andere Gründe hatte. Daß er weniger gut sah, ist bei seinem Alter wohl kein Wunder, zumal er bekanntlich auf ein Auge angewiesen war. Die mangelhafte Sehschärfe im höheren Alter hängt aber bekanntlich nicht von der Gehirntätigkeit ab, sondern von Altersveränderungen peripherischer Natur. Auch der schwierige Gang war durchaus nicht auf Veränderungen im Gehirn zu beziehen, sondern hing ebenfalls wesentlich von peripherischen Veränderungen ab und bezog sich hauptsächlich auf Arthritis deformans, die aber den üblichen Grad eines älteren Individuums nicht überschritt. Ich habe aber auch direkt darauf hingewiesen, daß an dem Gehirn von Bunsen Alterserscheinungen bemerkbar waren, ich habe nur behauptet, daß diese Alterserscheinungen nichts mit der Dementia senilis zu tun hätten, und daß sie sehr wohl ohne eine solche bestehen können. Darüber hinaus bin ich meines Wissens nicht gegangen.